

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 12

Illustration: Mit wem verhandeln?
Autor: Katz, Shemuel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● **Handball-WM-Fazit.** Wenn es «Nacht» wird ...

● **Boulevardisierung von «Le Matin».** Wegen dieser neuen Tendenz haben zwei bekannte Journalisten bei der Westschweizer Tageszeitung gekündigt. Wollen sie ihren Stil ändern oder den Beruf wechseln?

● **Bestseller.** Das neue Telefonbuch 14 (Stadt Zürich), mit schönem farbigem Deckelbild im new look, ist erschienen. Die Lektüre gibt aber nicht viel her: Zu viele Personen und zu wenig Handlung.

● **Nomen als Omen.** Als Gruss des Steueramtes liegt die Direkte Bundessteuer schwer auf dem Portemonnaie. Die heisst ja wohl nur deswegen nicht mehr Wehrsteuer, weil man sich nicht dagegen wehren kann.

● **Die Erinnerung** an die verflossene Fasnacht ist verblasst. Doch bleibt sie dank der Punk- und Brockenhaus-Mode als permanente Strassenfasnacht das ganze Jahr über erhalten.

● **Hintertürl.** Alles murrst über die indirekte Steuer des Heizöl- und Benzinpreiszuschlags. Statt durch weniger Verbrauch kurzerhand Steuern zu hinterziehen ...

● **Obacht!** Zwei gekreuzte Wallhölzer zeigt der «Orden des Patriarchats», den die Schweizer SP-Frauen künftig alljährlich für frauenfeindliche Haltung verleihen. Patriarchen aller Länder, seht euch vor!

● **Presse.** Zu den Lokalsendern allenthalben gibt es jetzt in Glarus die erste lokale Sonntagszeitung.

● **Das Wort der Woche.** «Geistige Robotisierung» (erlauscht am Medientag der Mustermesse).

● **Kritik.** Ein Modeberater riet, beim Kleiderkauf kritisch in den Spiegel zu schauen. Was leichter wäre, wenn man dort nicht selber herausschauen würde.

● **100 Jahre Auto.** Wer suchte, der fand im Genfer Autosalon sogar das gefeierte Geburtstagskind, die anno 1886 von Gottlieb Daimler geschaffene erste Motorkutsche.

● **Das Bild der Woche.** Im *Internationalen Frühschoppen* sagte der Journalist Wolfgang Nette: «Der Geist von Genf muss in die Flasche zurück!»

● **Selbstbestätigung.** Ein Luxuswagen wird angepriesen «für ein Publikum, das danach trachtet, die Exklusivität des eigenen Geschmacks bestätigt zu sehen».

● **Apropos Fortschritt.** Einer sprach über Überforderung. Er meinte damit nicht, dass wir immer mehr fordern, sondern den Anforderungen immer weniger gewachsen sind.

● **Recht so!** Mit einem Spezialgeschäft für Linkshänder setzt sich eine Genferin für eine bisher vernachlässigte Minderheit (immerhin um 10 Prozent der Bevölkerung) ein.

● **Die Frage der Woche.** Im *Sport* wurde die Frage aufgeworfen: «Gibt es denn beim Schweizer Fernsehen nicht schon genug Je-Ka-Mi-Sendungen?»

● **Tourismus.** Weite Reisen werden unternommen, um den sagenhaften Kometen besser sehen zu können. Hallo Halley!

● **Dauerbrenner.** Nach mehr als 50 Jahren flackert die Frage, ob Nazis oder Kommunisten seinerzeit in Berlin das stolze Reichstagsgebäude eingäschert haben, erneut mächtig auf ...

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Lehrer frooged a sine Schüeler: «Welcher Kaiser hat Rom in Brand gesteckt?» De Jakob rüeft: «De Pläss.» De Lehrer hett wele wesse, wemom as de Jakob uff de Name Pläss chömm. «I mag mi gad no erinnere, as er gkhäasse het wie en Hond.»

Sebedoni

Ferienentschädigung

Unter den Klagen, die Ferienreisende an Europas grössten Reiseveranstalter TUI richten und meistens ohne Erfolg mit Rückzahlungsforderungen verbinden, befinden sich nicht nur bittere Beschwerden wegen störenden Fröschequakens und Kuhmuhens, sondern auch die Reklamation einer Frau, die wissen liess: Ihr sei der Ferienspass verdorben worden, weil eine im Flugzeug neben ihr sitzende beleibte Dame sie laufend mit dem Knie angestossen habe. wt.

Mit wem verhandeln?



Diese Zeichnung zur Situation im Nahen Osten stammt von unserem Mitarbeiter in Israel, Shemuel A. Katz, Kibbuz Gaaton.